

Mitgliederversammlung im Ortsverband Unnau

## Gelungene Veranstaltung

Viele Verbände beklagen sich über mangelnde Beteiligung an ihren Versammlungen, nicht so der SoVD-Ortsverband Unnau. Seine Mitglieder glänzten durch ihre rege Teilnahme an der Mitgliederversammlung.

Der 1. Vorsitzende des Ortsverbandes Unnau, Jürgen Metzger, konnte sich auf der Mitgliederversammlung am 9. Februar in der Concordia-Halle über 34 Teilnehmer, darunter auch viele Neumitglieder, freuen. Ehrengast Heidi Binger, die 2. Vorsitzende des Kreisverbandes Westerwald, sprach das Grußwort. Unterstützt wurde die Sitzung durch eine Power-Point-Präsentation von Kerstin Wiedemann, die gut ankam.

Ein Tagesordnungspunkt war unter anderem die Ehrung langjähriger Mitglieder. Ausgezeichnet wurden: Erwin Dörner (50 Jahre), Hans-Joachim Schneider, Eberhard Görg, Roland Held und Ferdinand Walter (25 Jahre), Adolf Held, Josef Schneider, Maria Schneider, Leni Dörner, Doris und Kurt Ferdinand, Kaethi Schneider, Franz Josef,



V. li.: Jürgen Metzger, Kerstin Wiedemann, Erwin Dörner, Hans-Joachim Schneider, Josef Schneider, Dagmar Müller, Adolf Held und Maria Schneider.

Regina und Thimo Weisenfeld und Udo Weyer (10 Jahre).

Mit der Vorstellung der Aktivitäten 2013, wie z. B. das Som-

merfest in Berzhahn, die Fünf-Tage-Fahrt nach Kössen und die Jahresabschlussfeier, endete der offizielle Teil.

Ortsverband Unnau auf der Gesundheitsmesse

## Gute Resonanz am Messestand

Zum zweiten Mal war der Ortsverband Unnau auf der Gesundheitsmesse in Bad Marienburg mit einem Infostand vertreten. Die vielen fleißigen Helfer konnten zahlreiche Besucher über die Leistungen und Angebote des Sozialverband Deutschland aufklären.

Nach der Begrüßungsrede eröffnete der Stadtbürgermeister Dankwart Neufurth die 8. Gesundheitsmesse am 24. Februar in Bad Marienburg. Er brachte seine Freude zum Ausdruck, dass wieder einmal mehr als 70 Aussteller das Forum im Schulzentrum zum Publikums-

magneten machten.

Die große Resonanz zeigte erneut, welch einen hohen Stellenwert das Thema Gesundheit in der Bevölkerung genießt. Der Schirmherr, Professor Dr. med. Andreas Schwarting vom Acura-Rheumazentrum Rheinland-Pfalz, lobte die gelungene

Organisation. Nach dem Empfang begab sich das Komitee auf einen Rundgang durch die Ausstellung, wobei der Verbandsbürgermeister von Bad Marienburg, Jürgen Schmidt, und die Verantwortlichen es sich nicht nehmen ließen, auch den Infostand des SoVD-Ortsverbandes Unnau zu besuchen.

Sie informierten sich über die Aufgaben des SoVD, und bei dieser Gelegenheit stellte der 1. Vorsitzende Jürgen Metzger auch einige Themenflyer vor, die mit Dank angenommen wurden. Jürgen Metzgers Team, Dagmar Müller, Kerstin Wiedemann und Dieter Opfermann, betonten, dass sie mit viel Freude den interessierten Besuchern die Aufgaben und Ziele sowie die Aktion „Equal Pay Day“ des SoVD nähergebracht haben. Dank gebürte auch den fleißigen Auf- und Abbauhelfern wie Michael Müller, Fred Koch, Paul-Gerhard Krüger, Jörg Buchner und Andreas Wiedemann.



V. li.: Sabine Willwacher, Dagmar Müller, Dankwart Neufurth, Dr. Ulrike Engel, Prof. Dr. med. Andreas Schwarting, Rita Müller, Kerstin Wiedemann, Jürgen Metzger und Dieter Opfermann.



## Kolumne

### Nach der Reha zurück an den Arbeitsplatz

Liebe Freundinnen und Freunde,

die Deutsche Rentenversicherung Rheinland-Pfalz will die Rehabilitation immer mehr auf die konkreten Bedürfnisse am Arbeitsplatz der Versicherten abstellen. Das ist auch sinnvoll, damit die Versicherten den sich ändernden beruflichen Bedingungen gewachsen sind – und trotz längerer Lebensarbeitszeit dennoch fit in Rente gehen können.

Der rheinland-pfälzische Rentenversicherer ermöglicht daher seinen Versicherten auch nach längerer schwerer Krankheit den beruflichen Wiedereinstieg durch die stufenweise Wiedereingliederung. Damit können sie wieder Schritt für Schritt an die Anforderungen am bisherigen Arbeitsplatz herangeführt werden und sich diesen langfristig erhalten. Diese Leistung gibt es für Versicherte, die bereits eine stationäre oder ambulante medizinische Rehabilitation durchgeführt haben, aber noch nicht wieder vollschichtig arbeiten können. Voraussetzung ist, dass der Versicherte noch in einem Arbeitsverhältnis steht und voraussichtlich bald wieder voll arbeitsfähig sein wird. Eine stufenweise Eingliederung sollte innerhalb von vier Wochen nach der Reha beginnen und nicht länger als acht Wochen dauern. Finanziell ist der Versicherte während dieser Zeit durch das Übergangsgeld abgesichert. Der Arbeitnehmer kann so seine berufliche Belastbarkeit kennenlernen, Sicherheit zurückgewinnen und hierdurch auch der Angst vor Überforderung oder Rückfällen begegnen. Damit sichert die stufenweise Wiedereingliederung auch den Erfolg der medizinischen Reha.



Richard Dörzapf

Mit freundlichen Grüßen  
Richard Dörzapf, 1. Landesvorsitzender

Landespreis für Arbeitgeber

## SoVD-Landesverband wirbt für Beteiligung

Bereits zum 16. Mal ist der Landespreis für beispielhafte Beschäftigung schwerbehinderter Menschen ausgeschrieben. Der SoVD-Landesverband unterstützt diesen Wettbewerb und regt an, dass sich möglichst viele Betriebe und Verwaltungen an der Ausschreibung beteiligen.

Bewerben können sich Klein-, Mittel- und Großbetriebe der Privatwirtschaft mit Haupt- oder Nebensitz in Rheinland-Pfalz sowie Dienststellen des Öffentlichen Dienstes mit Sitz in Rheinland-Pfalz. Für jede Kategorie ist ein Preis (jeweils 3000 Euro) vorgesehen. Zusätzlich kann ein Sonderpreis vergeben werden, um besonders innovative Projekte zur Integration behinderter Menschen zu honorieren.

Die Auswahl der Preisträger trifft der Beratende Ausschuss beim Integrationsamt, eine Jury mit Vertretern unter anderem aus Verbänden, Arbeitgebern und Gewerkschaften.

Vorschläge können bis zum 31. Mai beim Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung, Integrationsamt, Rheinallee 97-101, 55118 Mainz, eingereicht werden. Die Preise werden im Rahmen einer Festveranstaltung übergeben.